Redaktion, Druck und Verlag von R. Graßmann, Stettin, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1½ Sgr. Annahme: Kirchplatz 3 bei R. Graßmann und Schulzenstraße 17 bei O. H. L. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich 15 Sgr., mit Landbriefträgergeld 18¾ Sgr. in Stettin monatlich 4 Sgr., mit Botenlohn 5 Sgr.

Nr. 275. Sonnabend, 23. November 1872.

Aufruf.

Die große Noth, welche die Sturmfluth des 13. November über unsere ganze Küste gebracht, ist hinlänglich bekannt. Wir alle beklagen auf das Tiefste die Opfer, welche sie verschlungen, wir alle wollen aber auch bereit sein, so viel als möglich zu trösten, zu lindern, zu helfen. Die Ueberlebenden, namentlich an der flachen Küste Vorpommerns, an den niedrig gelegenen Theilen Rügens haben kaum mehr als das nackte Leben gerettet. Ihre Häuser sind zerstört, die Erzeugnisse ihrer Ernte fortgeschwemmt, ihr Vieh ertrunken, so müssen sie der harten Jahreszeit, dem rauhen Winter entgegen gehen. Gebe daher Jeder, der verschont geblieben, was er hat und so viel er kann, den leidenden Brüdern. Söhne einer Provinz, wollen wir fest zusammenstehen und unsern Landsleuten ihr Unglück tragen helfen. Die Redaktion ist gerne bereit, Gaben jeder Art in Empfang zu nehmen, sie wird den edlen Gebern darüber öffentlich quittiren, sie dem bereits gebildeten Comité zur Unterstützung der Beschädigten übermitteln und sie so an dieselben zur Vertheilung bringen lassen.

Noch einmal, gebe Jeder, was er kann, die Noth ist ungewöhnlich groß!

Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

5. Sitzung vom 21. November.

Präsident von Forckenbeck eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr.

Es fand zunächst die erste Berathung der allgemeinen Rechnung über den Staatshaushalt der Jahre 1868 und 1869 nebst den dazu gehörigen Bemerkungen der Oberrechnungskammer statt.

Abg. Richter (Hagen) beklagte sich über die „Lodderigkeit", mit der die Bemerkungen der Oberrechnungskammer redigirt seien; über die untergeordnetsten Dinge entwickelten sie die größte Redseligkeit, während sie die wichtigsten Angelegenheiten mit einer Kürze behandelten, die das Haus vollkommen im Dunkel lasse. Außerdem vermisse man in den Rechnungen jeden Nachweis über die Verwendung der Revenüen aus dem Vermögen des Königs Georg von Hannover und des Kurfürsten von Hessen. Das Sequestrationsgesetz entbinde die Regierung von der Pflicht einer solchen Rechnungslegung durchaus nicht; mindestens müsse man verlangen, daß sie ein Attest der Oberrechnungskammer vorlege, welches nachweise, daß die Verwendung der Gelder sich innerhalb der gesetzlichen Schranken halte. Geschehe dies nicht, so werde der Verdacht genährt, daß das Geld zur Bestechung der Presse angewendet werde, ein Verdacht, der durch die außerordentliche Ausdehnung, die die offiziöse Tagesliteratur gewonnen habe, nicht ungerechtfertigt erscheine. Endlich vermißt der Redner in den Rechnungen jede Ziffer über die bedeutenden Einnahmen des Kriegsministeriums aus dem Verkauf von Grundstücken. Eine Regelung des Verhältnisses zum Reich sei allerdings definitiv noch nicht erfolgt, jedenfalls aber könne man es nicht billigen, wenn man eine Menge Festungen an das Reich abtrete, um dieselben dann zu schleifen und den Erlös aus dem Verkauf der disponibel werden Grundstücke dem Reiche zu überlassen.

Der Regierungskommissar, Geheimer Finanzrath Hoffmann erwiderte, daß ein Reichsgesetz, welches die Eigenthumsverhältnisse zwischen den Einzelstaaten und dem Reiche zu regeln bestimmt sei, bereits vorbereitet werde. In demselben werde auch über die Festungen, welche ihrer bisherigen Bestimmung als solcher entzogen würden, besondere Anordnungen getroffen werden. Was die Revenüen aus dem sequestrirten Vermögen der depossedirten Fürsten betreffe, so sei im Hause wiederholt konstatirt worden, daß eine Rechnungslegung über dieselben nicht stattfinden solle. Ueber den Ausdruck, welchen der Vorredner über die Arbeiten der Oberrechnungskammer gebraucht, wolle er mit dem Vorredner nicht streiten, die Wahl desselben müsse er seinem Geschmack überlassen, soweit in demselben jedoch ein Vorwurf gegen jene Behörde enthalten sei, müsse er denselben zurückweisen und konstatiren, daß die Oberrechnungskammer stets mit einer Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit gearbeitet habe, die dem Staate nur zum Nutzen und zur Ehre gereichte.

Abg. v. Kardorff bestätigte, daß in der Kommission, welche das Sequestrationsgesetz berathen habe, allgemein die Ansicht geltend gewesen, daß die Regierung zu einer Kontrole über die Verwendung der Einnahmen aus dem sequestrirten Vermögen nicht verpflichtet sei.

Abg. Dr. Virchow glaubt trotzdem, die Schicklichkeit erfordere, daß die Regierung wenigstens einen Nachweis der Verwendung der Gelder innerhalb der gesetzlichen Schranken dem Hause vorlege. Daß eine Regelung der Eigenthumsverhältnisse zwischen Staat und Reich vorgenommen werde, sei gewiß wünschenswerth, nur glaube er, daß ein Reichsgesetz nicht ohne Weiteres über Vermögensobjekte der Einzelstaaten verfügen könne. Jedenfalls hätte die Regierung gut gethan, vorher sich mit dem Landtage darüber zu verständigen, in wie weit eine Cession von Staatsvermögen an das Reich thunlich sei.

Abg. Lasker trat dieser Auffassung entgegen. Ein Reichsgesetz stehe, sobald es sich innerhalb der dem Reich zugewiesenen Schranken halte, unbedingt über jeder Gesetzgebung der Einzelstaaten, möge dadurch das Eigenthum des Einzelstaates in Frage kommen oder nicht. Erkenne man dies nicht an, so stelle man sich auf den partikularistischen Standpunkt der patriotischen Partei in der baierischen Kammer. Die Verantwortlichkeit der Minister dem Einzellandtage gegenüber werde dadurch nicht alterirt.

Nachdem Abg. Richter seinerseits konstatirt hatte, daß Abg. Lasker bei den früheren Verhandlungen ausdrücklich die Verpflichtung der Regierung zur Rechnungslegung über die Verwaltung des sequestrirten Vermögens anerkannt habe, beschloß das Haus, die Vorlagen an eine besondere Rechnungskommission von 7 Mitgliedern zu überweisen.

In der darauf folgenden Berathung über die Uebersichten von den Staatseinnahmen und Ausgaben des Jahres 1871 erkannte Abg. Richter (Hagen) die wesentlichen Verbesserungen an, welche der Finanzminister in der Anordnung des Etats habe eintreten lassen, und hoffte, daß die übrigen Minister diesem Beispiele folgen würden. Materiell monirt er, daß in gewissen Verwaltungszweigen, z. B. bei der Polizei, regelmäßig Etatsüberschreitungen wiederkehren und daß einzelne Positionen, z. B. die Ausgabe für Ordensinsignien, zu hoch gegriffen seien. Heutzutage sei das Ordensunwesen so weit getrieben, daß die meisten Zeitungen von Ordensverleihungen überhaupt nicht mehr Notiz nehmen. Jeder Mensch in mittleren Jahren und von einer gewissen Lebensstellung, der keinen Orden aufzuweisen habe, habe die Vermuthung eines ungewöhnlichen Mannes für sich, das Interessanteste aber sei der Anblick eines nicht dekorirten Offiziers.

Der Finanzminister führte die erwähnten Etatsüberschreitungen auf die Aufhebung der Portofreiheit zurück; auf die Aeußerungen über die Orden will er sich jeder Bemerkung enthalten, nachdem aus dem Hause selbst zu seinem Befremden gegen dieselben sich keine Stimme erhoben habe.

Schließlich wurde auch diese Vorlage, sowie der Rechenschaftsbericht über die Ausführung des Konsolidationsgesetzes einer Kommission überwiesen.

Die nächste Sitzung findet morgen 11 Uhr statt. Auf der Tagesordnung steht die zweite Berathung der Kreisordnung.

Deutschland.

Berlin, 20. November. Nach den Erklärungen, welche bei der ersten Lesung der Kreisordnungs-Vorlage gestern abgegeben wurden, werden Amendements von den ultra-konservativen Gegnern der Reform und von der Fortschrittspartei eingebracht werden. Beide jedoch in einem verschiedenen Sinne. Für die Ultrakonservativen wird die vorauszusehende Ablehnung ihrer Anträge der Vorwand sein, nun gegen das Gesetz zu stimmen, während die Fortschrittspartei, auch wenn die Forderungen, die sie an ein paar Punkten festhalten will, nicht erfüllt werden, doch für das Gesetz stimmen wird. Es steht zu hoffen, daß bei der zweiten und dritten Lesung ausführliche Debatten vermieden werden. Man erwartet, daß nach Annahme der Vorlage im Abgeordnetenhaus die Veröffentlichung der Namen diejenigen Personen erfolgen wird, welche in das Herrenhaus berufen werden sollen.

Unsere Nachricht von der Präsentation des Oberbürgermeisters v. Forckenbeck als Vertreter der Stadt Breslau im Herrenhause hat jetzt Bestätigung gefunden und das Abgeordnetenhaus sieht sich vor eine Neuwahl seines Präsidenten gestellt. Das allgemeine Augenmerk richtet sich auf den im Präsidium erfahrenen jetzigen zweiten Vicepräsidenten Abg. v. Bennigsen, obschon zur Zeit die Fortschrittspartei sich noch in Etwas bedenklich zeigt. — In der Fraktion der Letzteren war die Frage erwogen worden, ob nicht eine Interpellation wegen staatlicher Unterstützung für die durch Sturmfluth Heimgesuchten an die Regierung gerichtet werden möchte. Man ist indessen davon zurückgekommen, um zunächst der Privat-Wohlthätigkeit vollen Spielraum zu lassen und in der Ueberzeugung, daß die Regierung später doch Mittel gewähren würde. — Die Kommission von Vertrauensmännern, welche der landwirthschaftliche Minister zur Berathung über den Bau des landwirthschaftlichen Museums zusammenberufen hat, ist jetzt definitiv dahin überein gekommen, von dem Bau des Museums auf dem Grundstücke der Thierarzeneischule Abstand zu nehmen und eventuell ein nicht fiskalisches Grundstück für diesen Zweck zu erwerben. Es sind jetzt mehrere solche Grundstücke in Vorschlag gebracht.

Dresden, 21. November. Die Regierung hat den Kammern mittelst Dekretes angezeigt, daß die von ihr erlassene provisorische Verordnung über Bestrafung wahrheitswidriger Aussagen zurückgenommen werde, nachdem durch das Königliche Ober-Appellationsgericht in einem konkreten Falle nachgewiesen worden sei, daß dieselbe den Reichsgesetzen zuwider und deshalb rechtsungültig sei.

Darmstadt, 21. November. Der zwischen der Stadt Mainz und dem dortigen Festungsgouvernement über den Ankauf eines Theiles des seitherigen Festungsrayons abgeschlossene Vertrag ist der „Darmstädter Ztg." zufolge von der Großherzoglich Hessischen Regierung genehmigt worden.

Ausland.

Wien, 20. November. Der Domherr Binder ist zum Bischofe von St. Pölten ernannt worden.

Pest, 20. November. Der Club der Deakpartei hat beschlossen, eine Revision der Geschäftsordnung des Unterhauses zu beantragen, damit ähnliche Zwischenfälle, wie der in der Sitzung vom 18. November vorgekommene, in Zukunft verhütet werden.

Pest, 21. November. Die hiesige „Reform" veröffentlicht in Bezug auf den Abgeordneten Csernatony, welcher sich am 18. d. M. die heftigen persönlichen Ausfälle gegen den Ministerpräsidenten erlaubte, eine Erklärung der Ungarischen Emigration aus dem Jahre 1850, in welcher Csernatony der Banknotenfälschung, mehrfacher Diebstähle, der offenbaren und nachgewiesenen Spionage und des Denunciantenthums beschuldigt wird.

Paris, 19. November. Guter Rath kommt über Nacht. Herr Thiers hat sich heute früh von seinen Freunden vom linken Centrum überreden lassen, mit seiner Demission zurückzuhalten und dieselbe ganz aufzugeben, wenn es ihnen gelänge, ihm binnen 48 Stunden ein nagelneues und fehlerfreies Vertrauensvotum zu präsentiren. Die HH. Casimir Perier, Admiral Jaures und Genossen suchen jetzt nach diesem weißen Raben, und allem Anschein nach soll eine konstitutionelle Vorlage, die nur zwei oder drei Punkte enthalten würde, den Anlaß zu dem gewünschten Sühnevotum geben. An der Spitze dieser Reformen soll, wie es jetzt wieder heißt, die lebenslängliche Präsidentschaft stehen, eine Institution, mit welcher sich die Monarchisten bekanntlich noch eher befreunden würden, als mit einer Erstarkung der Gewalten des Herrn Thiers auf Zeit. Immerhin läßt sich die Sache nicht überstürzen, zumal wenn man nichts den Launen und Zufällen der Plenarverhandlung überlassen will, und so schleicht die Krisis in diesem Augenblick noch fort. Das Schicksal des Kerdrei'schen Antrages ist jetzt ebenfalls der konstitutionellen Frage untergeordnet. Einstweilen sind in die Kommission zehn entschiedene Gegner des Präsidenten, vier Mitglieder des linken Centrums und nur ein Abgeordneter der Linken, Herr Arago, gewählt worden. Sowie die Rechte unbewacht bleibt, fällt sie immer in ihre alten Rankunen zurück und an Zahl bleibt sie nun einmal die stärkste von allen Parteien. Um noch einen Blick auf die gestrigen Abstimmungen zu werfen, so bewährten die Prinzen von Orleans aufs Neue ihre sprichwörtliche Zweideutigkeit, indem Aumale sich der Abstimmung enthielt, Joinville aber für die Tagesordnung stimmte. Die Bonapartisten gingen konstant mit der äußersten Rechten und schlossen sich der Tagesordnung Benoist-d'Azy an. Auch Changarnier stimmte für die letztere und gegen alle übrigen. In dem Votum gegen die Tagesordnung Mettetal begegnete er sich mit Gambetta, von dem es wohl passender gewesen wäre, sich der Abstimmung über einen ihm persönlich so nahegehenden Antrag zu enthalten. Herr Thiers stimmte gegen die einfache Tagesordnung und gegen jene des linken Centrums; er enthielt sich der Abstimmung über den Antrag Mettetal. Die Bevölkerung von Paris verhielt sich während der ganzen Begebenheit vollkommen ruhig; in einigen Klubbs wurde heute Nacht 5 gegen 1 gewettet, daß Herr Thiers nicht seine Entlassung geben werde. Die Gegner der Rückkehr nach der Hauptstadt wiederholen bei dieser Gelegenheit: Was hätte es nicht wieder für Scenen gegeben, wenn die Nationalversammlung statt in Versailles am Quai d'Orsay zu Paris tagte! Aber für den Augenblick ist der Pariser politisch blasirt, und dann kennt er seinen Thiers und weiß, daß es mit der Abdankung dieses Staatsoberhauptes seine guten Wege hat. Und da ich noch einmal auf den Präsidenten zu sprechen komme, so sei schließlich noch erwähnt, daß Herr Thiers sich gestern (was nicht etwa figürlich zu nehmen ist) einen starken Schnupfen zugezogen hat.

Paris, 19. November. Die Krisis hat ihr Ende noch nicht erreicht, aber da die Gemüther seit gestern Zeit gehabt haben, sich zu beruhigen, darf man noch immer hoffen, daß die Katastrophe auch diesmal noch vermieden wird. Herr Thiers, der gestern Abend durchaus entschlossen schien, seine Drohung zu verwirklichen, ist seit heute Morgen nach allen Mittheilungen sehr versöhnlich gestimmt und arbeitet nur noch daran, das gestrige „Mißverständniß" zu benutzen, um die gewünschten konstitutionellen Reformen durchzubringen. Böse Zungen werden behaupten, daß diese Umwandlung erfolgt sei, weil der Präsident in Erfahrung gebracht habe, daß die Rechte diesmal vor den Konsequenzen ihrer Abstimmung nicht zurückschreckt und sogar über die Regierung einig ist, welche sie im Falle des Rücktrittes des Hrn. Thiers mit der vollziehenden Gewalt betrauen will. Man versichert nämlich, daß die Rechte und der größte Theil des rechten Centrums sich dahin geeinigt hätten, ein Triumvirat zu ernennen, bestehend aus dem Marschall Mac Mahon, dem Gouverneur von Paris, General Ladmirault, und dem General Changarnier. Daß alle drei die Gewalt annehmen würden, falls es sich darum handelt, das Land vor den Schrecknissen der Anarchie zu retten, dürfte keinem Zweifel unterliegen. Auch das Ministerium dieses Triumvirats sollte bereits gebildet sein und in den Couloirs der Nationalversammlung cirkulirte eine Liste, auf welcher der Herzog von Broglie als Minister des Auswärtigen, der Herzog von d'Audiffret-Pasquier als Minister des Innern, Professor Batbie als Justizminister und Herr Desjardins als Minister des öffentlichen Unterrichts figurirten. Wie gesagt, man behauptet, daß die Kunde von diesen Absichten der Rechten Herrn Thiers stutzig gemacht habe, und so erklärt es sich, daß der Präsident nunmehr heute davon spricht, seine Entlassung zu geben, falls die Majorität sich nicht zur Annahme seiner konstitutionellen Pläne bequemen werde. Den ganzen Tag aber haben natürlich die Besprechungen der verschiedenen Parteien unter sich und mit der Präsidentschaft fortgedauert. Ein bestimmtes Resultat war aber bis zum Schlusse der heutigen Sitzung nicht erreicht und deshalb verlief dieselbe so glatt, als ob gar keine gouvernementale und parlamentarische Krisis bestände.

— Die Aufregung, die in Paris herrscht, ist in der Zunahme begriffen, seit man weiß, daß die Regierung heute noch keine Schritte gethan hat. Die Boulevardsbörse war äußerst belebt. Rente und Anleihe waren ungefähr 20 Centimes tiefer notirt, als an der offiziellen Börse. Die Bonapartisten waren auf derselben in großer Anzahl vorhanden, und führten eine Sprache, als wenn der „Empereur" schon in Boulogne gelandet wäre. In der Nationalversammlung hatten sich heute eine Masse ehemaliger imperialistischer Beamten eingefunden, worunter Adelon, der Generalsekretär Emil Ollivier's, als dieser Justizminister war.

— Der „Soir" bestätigt heute, daß Thiers mit der Absicht umgeht, der Kammer die Konstituirung der Republik vorzuschlagen und seine Entlassung zu geben, falls dieselbe auf seinen Vorschlag nicht eingehe. So der „Soir." Fraglich ist es jedoch noch, in welcher Weise die neuen Anträge der Regierung vor die Kammer gebracht werden sollen. In dem Ministerrathe, der heute Morgen stattfand, kam es zu keinem festen Beschlusse. Um 5 Uhr wurde ein zweiter Ministerrath abgehalten, in welchem aber auch nichts Endgültiges beschlossen wurde, sondern Alles auf morgen vertagt worden sein soll. Remusat ist dafür, daß man kühn vorgeht, und, wenn die Versammlung mit Blindheit geschlagen bleibt, mit Ehren fällt. Einige seiner Kollegen wollen aber, daß man die vorerwähnten Anträge mit großer Behutsamkeit stelle und nicht vollständig aus der Zweideutigkeit heraustrete. Einige Führer des linken Centrums, darunter besonders Casimir Perier, haben noch immer nicht die Hoffnung aufgegeben, einen Theil des rechten Centrums zu gewinnen. Diesem Umstande ist es theilweise zuzuschreiben, daß die Regierung zögert, ihre Beschlüsse vor die Kammer zu bringen. Sie will den genannten Herren Zeit lassen, die nöthigen Schritte beim rechten Centrum thun zu können. Nach der stürmischen Diskussion, welche heute in den Abtheilungen Statt fand, ist aber kaum zu hoffen, daß dieselben Erfolg haben werden.

Paris, 20. November. Die Nachricht der Morgenblätter, daß der Herrn Thiers angenehme Lasteyrie zum Präsidenten der Kommission für den Kerdrel'schen Antrag ernannt worden sei, ist falsch. Im Gegentheil ist der Herzog von Audiffret-Pasquier mit 9 gegen 6 Stimmen zum Präsidenten, Raoul Duval zum Sekretär gewählt. Herr Thiers wohnte der heutigen Sitzung der Nationalversammlung nicht bei, welche ohne Interesse war. Es herrschte unter den Deputirten so große Aufregung, daß Niemand den Rednern zuhörte, obwohl Grevy mehrfach mahnte, daß die Würde der Kammer Ruhe erheische. Das

linke Centrum ernannte Picard, Casimir Perier und Laboulaye, um einen Entwurf der konstitutionellen Reformen auszuarbeiten. Es gehen Gerüchte über die Verhaftung von Bonapartisten, die aber unbegründet scheinen. Die Börse war sehr beunruhigt.

Zu einer Deputation der Linken sagte gestern Thiers: „Ich bin ermüdet; meine Gesundheit ist bei der schwierigen Ausübung der Exekutivgewalt zerrüttet worden. Dazu macht die Rechte es mir täglich unmöglicher, nach dem Willen des Landes die Regierung zu führen. Jetzt bietet sich die Gelegenheit, mich der drückenden Last der Geschäfte zu entledigen, und ich werde mich beeilen, dieselbe zu ergreifen. Allerdings muß ich das Werk, dem ich mich besonders gewidmet habe, die Befreiung des Staatsgebiets, unvollendet lassen, was ich sehr bedauere. Die Armee, bewunderungswürdig organisirt, ist eine Waffe des Gesetzes; sie ist der Regierung treu; mit ihrem Beistande wird die Uebertragung der Gewalt ruhig stattfinden. Glauben Sie mir, wenn ich mich zurückziehe, thue ich es nur gezwungen. Meine intimsten Freunde, Remusat und Mignet, rathen mir, auf dem Posten zu bleiben! Aber wie kann ich bleiben? Nicht allein, daß die Rechte mir fortwährend Schwierigkeiten bereitet, finde ich solche in der Unvollkommenheit der gegenwärtigen Institutionen. Damit ich an der Regierung bleibe, muß man mir zuerst durch ein Vertrauensvotum die moralische Gewalt zurückgeben und sodann in gewisse konstitutionelle Reformen einwilligen. Unter diesen Bedingungen kann ich bleiben."

Paris, 21. November. Wie aus parlamentarischen Kreisen gemeldet wird, deuten die Aeußerungen vieler Mitglieder der Commission zur Vorberathung des Kerdrel'schen Antrages darauf hin, daß die augenblicklichste Krisis eine baldige und befriedigende Lösung finden werde; auch Thiers soll sich in ähnlichem Sinne ausgesprochen haben. — Ein aus Konstantinopel vom 18. d. eingegangenes Telegramm Lesseps' meldet, daß in der Frage des Suezkanal-Zolles zwischen der Pforte und dem Khedive eine volle Uebereinstimmung erzielt sei, nach welcher von beiden Seiten die Ansprüche der Suezkanal-Gesellschaft unterstützt werden sollen.

Versailles, 20. November. Nationalversammlung. Die Berathung über das Geschworenengesetz wird ohne besonderen Zwischenfall fortgesetzt. — Der „Agence Havas" zufolge wird Thiers morgen der Sitzung der Commission zur Berathung des Kerdrel'schen Antrages beiwohnen.

Rom, 20. November. In der heutigen ersten Sitzung der Deputirtenkammer machte der Ministerpräsident Lanza Mittheilung über die von der Regierung zu Gunsten der Ueberschwemmten getroffenen Maßregeln.

Rom, 20. November. Der der Deputirtenkammer vorgelegte Gesetzentwurf über die religiösen Körperschaften trifft, einer Meldung der „Italie" zufolge, im Wesentlichen folgende Bestimmungen: Die Gesetze wegen Aufhebung der religiösen Körperschaften in Italien resp. wegen Convertirung der aus den Gütern derselben resultirenden Einkünfte in Renten sollen auch in der römischen Provinz zur Anwendung kommen. Den milden Stiftungen bleiben zwar ihre Güter; eine Vermehrung der letzteren darf jedoch nicht stattfinden. Die eingezogenen Güter sollen zu milden und wohlthätigen Zwecken konservirt werden. Die Einkünfte der Güter der religiösen Körperschaften in der Stadt Rom werden in eine unveräußerliche Rente verwandelt. Generalatshäuser bleiben bestehen, dieselben genießen jedoch nicht die Rechte einer juristischen Person. Die Liquidation der Pensionen, welche an die bisherigen Mitglieder religiöser Körperschaften zu zahlen sind, soll binnen Jahresfrist erfolgen.

Rom, 21. November. In dem der Deputirtenkammer vorgelegten Gesetzentwurfe über die religiösen Körperschaften ist außer demjenigen, was von der „Italie" bereits veröffentlicht wurde, ferner bestimmt, daß die an die Mitglieder religiöser Körperschaften zu gewährenden Pensionen sich innerhalb eines Minimalbetrages von 150 Francs und eines Maximalbetrages von 600 Francs bewegen sollen. Ausländische religiöse Körperschaften, welche in Rom eine Niederlassung haben, können zu Gunsten der ihnen gehörenden Kirchen innerhalb einer Frist von 2 Jahren insofern Stiftungen errichten, als sie diesen Kirchen ihre Güter abtreten. Nach Ablauf dieser Frist wird die Regierung mit den Regierungen des Auslandes, welchen diese religiösen Körperschaften angehören, über die Bestimmungen verhandeln, nach denen die Immobilien derselben in Rente zu convertiren sind.

London, 20. November. Sir Bartel Frere, welcher sich im Auftrage der Regierung nach Zanzibar begiebt, um die Unterdrückung des Sklavenhandels herbeizuführen und für die Eröffnung der Communication mit Livingstone zu wirken, reist morgen mit Gefolge über Paris nach Brindisi ab, um sich an Bord der „Enchantreß" einzuschiffen.

Boston, 20. November. Die Stadt ist abermals von einer Feuersbrunst heimgesucht worden; der durch dieselbe angerichtete Schaden wird auf 350,000 Doll. angeschlagen.

Newyork, 20. November. Ein in New-Jersey ausgebrochenes Feuer hat die dort befindlichen Tabaksdepots in Asche gelegt; der Verlust soll eine Million Dollars betragen.

Provinzielles.

Stettin, 22. November. Bei dem hiesigen Provinzial-Comitee waren bis gestern Abend zur Unterstützung der durch die Sturmfluth beschädigten Küstenbewohner bereits über 10,000 Thlr. eingegangen. In den verschiedensten geselligen sowie in Privatkreisen unserer Stadt, nicht minder in einzelnen Städten der Provinz, dokumentirt sich überall die regste Theilnahme für unsere hülfsbedürftigen Mitbürger, welcher sich in Sammlungen von Beiträgen der verschiedensten Art dokumentirt. — Das Stralsunder Central-Comitee hat nach der ersten Sammlungsliste ebenfalls bereits über 2000 Thlr. vereinnahmt und auch schon vor einigen Tagen einen bedeutenden Transport mit Lebensmitteln und Kleidungsstücken zur Linderung der dringendsten Noth per Regierungsdampfer nach Zingst und Darß expedirt.

— Dem Post-Direktor a. D. Tobold zu Neustettin ist der rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife und dem Postbureaudiener Walter zu Stralsund das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— Es liegt heute einmal wieder die Nachricht vor, daß Anna Böckler, und zwar in der Mark, aufgefunden sein soll. Das „Fürstenwalder Wochenblatt" bringt in seiner neuesten Nummer vom 20. d. darüber von angeblich zuverlässiger Seite Folgendes: Im Kruge des Gastwirths Schramm zu Spreenhagen waren in voriger Woche zwei Hausirer — welche mit Seife handelten — ein Mann und eine Frau, mit einem Kinde eingekehrt. Die Leute hielten sich zwei Tage dort auf. Schramm hatte gleichfalls eine Tochter in demselben Alter und beide Kinder spielten mit einander. Bei dieser Gelegenheit sagte die kleine Böckler zu ihrer Gespielin, sie heiße nicht „Marie", wie die jetzige Mutter sie nenne, sondern ihre Mama, die sehr weit von hier wohne, habe sie stets „Anna" gerufen. Diese und andere Aeußerungen des Kindes kamen dem Gastwirth verdächtig vor, auch die hübschen Röckchen der Kleinen fielen ihm auf, er ließ die Sache indessen unbeachtet, worauf die Hausirer das Dorf verließen und den Weg nach Hartmannsdorf einschlugen. Schramm konnte sich aber nicht beruhigen, sondern begab sich nach dem Schulzenamte und ermittelte in Gemeinschaft des Schulzen die Amtsblatts-Bekanntmachung, worin das Signalement des Kindes enthalten war. Man fand die angegebenen Merkmale mit dem Aussehen des Kindes genau übereinstimmend, worauf sich der Gastwirth in Begleitung des Schulzen und einer dritten Person eiligst auf den Weg nach Hartmannsdorf begaben und glücklich die Hausirer einholten. Sie nahmen denselben das Kind ab, arretirten Beide und brachten sie zur Polizei nach Storkow in Sicherheit. Der Vorfall ward hierauf dem Landraths-Amte in Beeskow zur Anzeige gebracht, welches nach angestelltem Verhöre der beiden Hausirer und des kleinen Mädchens, und nachdem das Signalement des Letzteren noch einmal geprüft, sofort an den Vater des armen Kindes telegraphirte, dessen Ankunft man zur Recognoscirung und demnächstigen Empfangnahme desselben entgegensieht.

— Wenn die Militärbehörde einen Mann für entlassen aus dem Dienstverhältnisse erklärt, so ist er, nach einer auf §. 28 des Reichsgesetzes über den „Unterstützungswohnsitz" gegründeten Verfügung des Ministers des Innern, von der Gemeinde zu übernehmen, wofern er hilfsbedürftig ist. Die Ortsgemeinde hat nicht darüber zu befinden, ob die Entlassung mit Recht oder ohne Recht erfolgt, sie ist ebensowenig legitimirt, daraus einen Einwand gegen die Verpflichtung zur vorläufigen Fürsorge zu übernehmen. Daß die Ortsgemeinde zur Erfüllung ihrer betreffenden Pflicht von Aufsichtswegen angehalten werden kann, sobald aus Gründen der öffentlichen Ordnung ein Anlaß dazu vorliegt, und daß diesem Verfahren der §. 63 des Armengesetzes vom 8. März 1871 nicht entgegensteht, ist wiederholt anerkannt und folgt aus §. 25 desselben Gesetzes.

— Bei der heutigen Neuwahl eines Stadtverordneten in der 3. Abtheilung des 5. Wahlbezirks waren von 658 stimmberechtigten Wählern nur 80 erschienen. Gewählt wurde der bisherige Stadtverordnete, Instrumentenmacher Weyher mit 41 Stimmen, wogegen die übrigen 39 Stimmen auf den Kommerzienrath Herrn G. A. Toepffer fielen.

Stargard, 21. November. Welche Theilnahme das Unglück in Neuvorpommern auch in unserer Stadt hervorgerufen hat, mag als Beispiel dienen, daß bei einem Familienfeste ein zur Versteigerung gelangender Dreier mit 80 Thlr. bezahlt wurde. Der Betrag ist an das Provinzial-Comité in Stettin abgesandt worden.

Greifswald, 20. November. Geheimrath Fretzdorff, Mitglied des Direktoriums der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft, ist in Sachen des Eisenbahn-Durchbruches heute Mittag hier angekommen. — Der hiesige Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger wird am Sonnabend, den 23. d. M., im „Hotel de Prusse" seine jährliche Generalversammlung abhalten und u. A. über die Mitwirkung des Vereins bei Abhülfe des durch die Ueberschwemmung hervorgerufenen Nothstandes Beschluß fassen. — Der Landweg zwischen Eldena und Kemnitz, am Strande entlang führend, ist dermaßen von der Sturmfluth zerstört, daß er für Fuhrwerke und Reiter gesperrt werden mußte.

Stralsund, 20. November. In der Kaserne in der Külpstraße wurden heute früh 4 Soldaten in ihren Betten besinnungslos gefunden. Dieselben hatten gestern Abend ihren Ofen mit Steinkohlen geheizt, die Klappe frühzeitig geschlossen und waren durch Kohlendunst betäubt. Die Leute wurden ins Militär-Lazareth geschafft, sollen aber außer Lebensgefahr sein.

Theater-Nachrichten.

Stettin, 22. November. (Stadt-Theater.) Frl. Kathi Schratt vom Königlichen Hoftheater zu Berlin trat gestern als „Lorle" in dem Birchpfeiffer'schen „Dorf und Stadt" in einer zweiten Gastrolle auf. Ohne das Dankenswerthe der Leistung der jungen Künstlerin verkennen zu wollen, müssen wir doch gestehen, uns mit ihrer Auffassung nicht völlig in Uebereinstimmung bringen zu können. Ihr „Lorle" war uns zu sentimental. Freilich sind ja alle Birchpfeiffer'schen Stücke mehr oder weniger davon angeweht und es wäre ein vollständiges Verkennen der Aufgabe, wollte man diesem Zuge nicht gerecht werden. Aber es handelt sich hier eben um das Maß, wie weit zu gehen und wo die Grenze. Und hier glauben wir, hätte Frl. Schratt sich auf richtigerem Wege befunden, wenn sie sich das Wort der alten Bärbel: „Eine Bauerdirne stirbt nicht so leicht" mehr zum Wegweiser hätte dienen lassen. Die gemüthreiche, aber auch in sich selbst feste Natur des „Lorle" trat zu wenig hervor. Das „Lorle" der Birch-Pfeiffer weiß sehr wohl, was gut und recht ist, ja spricht es offen aus, als sie das Betragen selbst der geliebten Reinhard nicht zu billigen vermag. Dieser Zug des Charakters verschwand namentlich in dem ersten Theile der Darstellung, dem ländlichen Gemälde, in der zweiten Hälfte wurde er weniger vermißt. Mit dieser Ausnahme zeigte dafür aber auch das Spiel des Frl. Schratt eine um so höhere Stufe der Vollkommenheit und zählt sie ohne Zweifel mit zu den besten Darstellerinnen des „Lorle", die wir hier gesehen. Eine vorzügliche Unterstützung fand sie übrigens an Frau Könen, die als Bärbel ihr eigenes weiches Herz hinter einem sehr resoluten Auftreten zu verbergen weiß und der Sentimentalität gerade nur so viel Raum läßt, als unumgänglich nöthig. Auch Herr Fritsche als Reinhard und eben so Frau Baumeister als Ida von Felseck waren vortrefflich und verdienten alle Anerkennung. Die übrigen Darsteller befriedigten. So konnte die Aufführung wohl mit Recht als eine der am meisten gelungenen dieser Saison gelten.

Vermischtes.

— Aus der Pfalz. Die Kaiserin Augusta, welche 200 Loose der mit der pfälzischen Industrie-Ausstellung verbundenen Lotterie genommen hatte, hat acht Gewinnste gemacht. Der erste war ein Fleischtopf; außerdem gewann sie ein Messer, ein Tischtuch, einen gepolsterten Sessel, eine Zeitungsmappe, ein Album, lauter Gegenstände von nicht bedeutendem Werth, aber wie ausgesucht, um sich eine Haushaltung einzurichten. Der werthvollste Gewinn Ihrer Majestät war ein Dutzend silberner Eßlöffel, angeschlagen zu 76 fl.; ihr letzter ein — Bund Cigarren!

— (Amerikanische Rache.) Vor sechs Monaten überraschte James Robert, einer der angesehensten Kaufleute in Halifax, seine Frau in zärtlichem Tête à Tête mit einem Bankier. Als echter Yankee machte er kurzen Prozeß und schoß seinen Nebenbuhler nieder. Er wurde wohl vor Gericht gestellt, jedoch freigesprochen und verließ mit seiner Frau Amerika, um sich in Paris niederzulassen. Er sprach mit seiner Frau über jenen Vorfall weiter kein Wort mehr. Vor zwei Monaten nun erhielt sie einen Brief aus Amerika, der vollständig die Handschrift des ermordeten Bankiers zeigte und lautete: „Ich langweile mich im Jenseits, komme zu mir. Ich erwarte Dich am 9. November." Die schwache, nervöse Frau war natürlich durch diesen Brief sehr hart berührt. Es folgten bald 5—6 Briefe ganz ähnlichen Inhaltes. Sie war derart ergriffen, daß sie alle ihre Geschäfte ordnete. Am 9. des Morgens erschien wieder ein Brief, der aber diesmal nicht durch die Post kam. In demselben hieß es: „Um Mittag werde ich mich durch 3 Schläge an die Mauer anmelden, um Dich zu rufen und wir werden uns vereinigen." Der Mittag kam, die Frau erwartete zitternd den zwölften Glockenschlag. Als derselbe verhallt war, ertönten die drei Schläge an der Wand. Die Frau stieß einen Schrei aus und stürzte vom Schlage getroffen todt zu Boden. Alles eilte herbei, auch der Gemahl erschien. Er warf einen kalten Blick auf seine Frau, stieß phlegmatisch den Ruf aus: „All right" und entfernte sich mit dem Bewußtsein, in grausamster Weise Rache an seinem untreuen Weibe genommen zu haben.

— (Ein chinesischer Narr.) Ein wirklicher, den gesetzlichen Vorschriften entsprechender Narr starb letzten Donnerstag in der Rue de Clichy. Der Wahnsinn desselben äußerte sich in einer ganz seltenen Art. Derselbe bildete sich nämlich ein, Chinese zu sein, er trug das Kostüm eines solchen und schuf sich irgend eine unverständliche Sprache, die eben das Chinesische vorstellen sollte. An obgenanntem Tage nun fand man ihn Morgens mit kalten Schweiß bedeckt auf einem Stuhle aufrecht sitzen und jammern, daß ihn der Kaiser Tschong-Tchu zum Pfahle verurtheilte. Man holte einen Arzt herbei, doch als dieser kam, und der Kranken mit Gewalt ins Bett schaffen ließ, seufzte er: „Es ist zu spät, der Pfahl hat meinen Körper zerrissen". Und er starb wirklich bald darauf, ein Opfer seiner fixen Idee.

— Für Feinschmecker wollen wir die frohe Kunde bringen, daß die Trüffeln in diesem Jahre gut gerathen und zwar die echten schwarzen, nämlich die der besten Sorte aus Perigord. Am 14. November wurden sie in reichen Quantitäten zum ersten Male in Paris auf den Markt gebracht; die kleineren Sorten aus der Champagne, Provence u. s. w. sind dagegen in sehr geringer Quantität vorhanden. Frankreich erzeugt in einem gewöhnlichen Jahre 4 Millionen Kilogrammes im Werthe von 16—18 Millionen Frcs. Davon geht ungefähr die Hälfte ins Ausland.

— Der witzige Feuilletonist der „Deutschen Zeitung" in Wien erzählt Folgendes aus der Gründerwelt: Ein Coulissier, welcher durch die feinen Soupers, die er zeitweilig veranstaltet, ein wohlbegründetes Renommée erworben hat, lud neulich zu einem solchen alle jene Freunde ein, mit welchen er in Geschäftsverbindung stand. Das Souper übertraf die kühnsten Erwartungen und die Gesellschaft trank zu wiederholten Malen auf das Wohl des gastfreien Freundes. Man schied endlich heiter und wohlgemuth, und voll dankbarer Erinnerung an den schön verlebten Abend gingen die Theilnehmer des kleinen Festes nach Hause. Am nächsten Morgen erhielt Jeder derselben von Seite des Festgebers einen Brief, in welchem ihm dieser unter wiederholter Versicherung aufrichtiger Freundschaft mittheilte, daß er nicht in der Lage sei, seine Börsen-Differenzen zu bezahlen. Seit dieser Zeit wird der Veranstalter des verhängnißvollen Soupers von seinen Freunden: „Lucrezia Borgia" genannt.

Literarisches.

Arndt, Mütter berühmter Männer. Der Verfasser hat es sich zur Aufgabe gestellt, an einigen hohen Frauengestalten ein leuchtendes Vorbild zu geben für ein segensreiches Wirken unserer Frauen. Elisabeth Charlotte die Mutter des großen Kurfürsten und Natalia Naryschkina, die Mutter Peters des Großen sind die beiden Gestalten, welche er in den ersten Heften vorführt.

Rauer, die Polizei-Gesetze und Verordnungen Preußens im Auftrage des Königl. Ministeriums des Innern herausgegeben. Vierte Auflage 1872. Das Buch enthält alle Gesetze und Verordnungen über die verschiedenen Zweige des Polizeiwesens, als Fremden-Polizei und Meldewesen, Gewerbepolizei und Versicherungswesen, Medizinalpolizei, Straßen- und Wegepolizei, Wasserpolizei und Fischerei, Sittenpolizei und Preßpolizei, sowie das Strafverfahren bei Uebertretungen und das Verfahren bei Vergehen und Verbrechen. Ein chronologisches Register und ein Sachregister erhöhen die Brauchbarkeit des Buches. Das Buch enthält für jeden praktischen Geschäftsmann viel Lehrreiches und wird ihn vor manchen Konflikten mit den Polizeibehörden bewahren.

Deutsche Jugend. Illustrirte Monatshefte unter Mitwirkung ausgezeichneter Kräfte von J. Lohmeyer. Das junge, von nationalem Geist getragene Unternehmen, welches zum ersten Male auf dem Boden des zu neuer Herrlichkeit erstandenen Vaterlandes die gefeiertsten Meister Deutscher Kunst und Dichtung und die hervorragendsten unserer Jugendschriftsteller zu einem gemeinsamen Schaffen und freudigen Mitwirken an der Erziehung unserer Jugend zu allem Edelsten und Besten vereinigt, stellt sich die Aufgabe, den jugendlichen Lesern Mustergiltiges in Inhalt und Form zu bieten und knüpft in künstlerischer und dichterischer Beziehung an die Intentionen an, von denen Robert Reinick und Hugo Bürkner bei der Herausgabe ihres an Sinnigkeit und Anmuth kaum übertroffenen Jugendkalenders ausgingen. Die „Deutsche Jugend" entspricht dabei zugleich durch die Hinzufügung ihres belehrenden Inhaltes auf geschichtlichem und naturwissenschaftlichem Gebiete den erweiterten Forderungen der neueren Zeit. Sowohl die treffliche Dichtung und Aufsätze, als auch die ausgezeichneten Holzstöcke unserer besten deutschen Künstler geben der neuen Zeitschrift einen bleibenden Werth und werden sie den Erwachsenen, wie den Kindern werthvoll machen.

Börsenberichte.

Stettin, 22. November. Wetter: Trübe und feucht. Wind SW. Barometer 28" 3"'. Temperatur Mittag + 6° R.

Weizen wenig verändert, per 2000 Pfd. loco gelber nach Qualität $51-80\frac{1}{2}$ Rt., per November u. per November-Dezember 82 Rt. nom, per Frühjahr $82\frac{3}{4}-\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd., per Mai-Juni do.

Roggen matter, per 2000 Pfund loco russ. 52—55 Rt., inländischer 53—56 Rt., per November $55\frac{1}{2}$ Rt. bez., per November-Dezember $55\frac{1}{4}$ Rt. bez., per Dezember-Januar $55\frac{3}{4}-\frac{1}{2}$ Rt. bez., per Januar-Februar $55\frac{3}{4}$ Rt. bez., per Frühjahr $56\frac{3}{8}, \frac{1}{8}, \frac{1}{4}$ Rt. bez., per Mai-Juni do.

Gerste stiller, per 2000 Pfund loco nach Qualität 50—56 Rt.

Hafer matt, per 2000 Pfund loco nach Qualität 38 bis 45 Rt., per November $45\frac{1}{2}$ Rt. Br., per Frühjahr 46 Rt. Br.

Erbsen flau, per 2000 Pfund loco 42—48 Rt.

Winterrübsen per 2000 Pfund loco $104\frac{1}{2}-\frac{1}{4}$ Rt. bez.

Rüböl still, per 200 Pfund loco $23\frac{1}{2}$ Rt. Br., per November, November-December u. December-Januar $22\frac{5}{6}$ Rt. Br., April 24 Rt. Gd. u. Br., September-October $24\frac{1}{6}$ Rt. Br., 24 Gd.

Spiritus behauptet, per 100 Liter à 100 Prozent loco ohne Faß $19\frac{1}{8}-\frac{1}{6}$ Rt. bez., kurze Lieferung ohne Faß $19\frac{1}{8}$ Rt. bez., November $19\frac{1}{6}, \frac{1}{8}, \frac{1}{24}$ Rt. bez., per November-Dezember $18\frac{1}{3}$ Rt. bez. u. Br., per Frühjahr $18\frac{2}{3}$ Rt. bez.

Petroleum loco $7\frac{1}{6}$ Rt. bez u Br., November-Dezember $7\frac{1}{8}$ Rt. Br., $7\frac{1}{12}$ Rt. Gd., Dezember-Januar $7\frac{1}{6}$ Rt. Br., Januar-Februar $7\frac{1}{6}$ Br.

Angemeldet: 1000 Centner Roggen, 1000 Centner Rübsen.

Regulirungs-Preise: Weizen 82 Rt., Roggen $55\frac{1}{2}$ Rt., Rübsen 100 Rt., Rüböl $22\frac{5}{6}$ Rt., Spiritus $19\frac{1}{3}$ Rt.

Berlin, 21. November.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro	1871	Zf.	
Aachen-Mastricht	3/5	4	47 3/8 bz
Altona-Kiel	7	4	118 1/4 bzB.
Bergisch-Märkische	—	4	135 3/4 bz
do. neue	—	5	— —
Berlin-Anhalt	18 1/2	4	237 bzG.
Berlin-Görlitz	0	4	105 1/4 bz.
do. Stamm-Pr.		5	105 3/8 bz.
Berlin-Hamburg	20	4	237 bz B
do. Nordbahn-St.-A.	—	5	52 bz
do. do. Pr.	—	5	74 7/8 bz
Berlin-Potsd.-Magdeb.	14	4	160 1/2 bz
Berlin-Stettin	8 3/5	4	185 1/4 bz G
Bresl.-Schweidn.-Freib.	8 1/2	4	135 bz G.
do neue	—	5	120 1/2 bz
Cöln-Minden	8 2/10	4	174 7/8 bz
do. La. B.	5	5	103 3/8 bz
Crefeld Kreis Kempen	—	5	24 bzG.
do. St.-Pr.	—	6	— —
Halle-Sorau-Guben	—	4	66 bz.
do. Stamm-Pr.	—	5	85 3/4 bzG.
Hannover-Altenbeck	—	5	78 1/4 bz
do. Stamm-Pr.	7	5	90 5/8 bz.G
Märkisch-Posen	—	4	55 bz.
do. Stamm-Pr.	—	5	80 7/8 bz.G.
Magdeburg-Halberstadt	10 1/2	4	142 1/4 bz.
do. neue	—	4	
do. La. B. (St.-Pr.)	3 1/2	3 1/2	83 bz.G.
Magdeburg-Leipzig	14 1/2	4	270 1/2 G
do. La. B.	—	4	99 1/2 bz.G.
Münster-Hamm	4	4	95 G.
Niederschles.-Mark.	4	4	94 bzB.
Niederschles. Zweigbahn	5	4	111 3/4 G.
Nordhausen-Erfurt	4	4	77 3/4 bz G.
do. Stamm-Pr.	5	5	81 3/4 bz
Oberschles. La. A. u. C.	13 1/2	3 1/2	231 bz
do. La. B.	13 1/2	3 1/2	208 bz
Ostpr. Südbahn	0	4	42 1/4 bz
do. Stamm-Pr.	—	5	68 1/2 B.
Rechte Oderuferbahn	5	5	132 3/4 bzG.
do. Stamm-Pr.	5	5	130 5/8 bzG.
Rheinische	7 4/5	4	173 3/4 bz
do. Stamm-Pr.	7 4/5	4	— —
do. La. B. vom Staate gar.	—	4	93 5/8 bz
Rhein-Nahe	0	4	47 1/2 bz.G.
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	100 bzG.
Thüringer	8 1/2	4	155 bzG
do. junge	8	5	— —
do. La. B. gar.	—	4	87 1/4 bz B
do. La. C. gar.	—	4 1/2	97 1/4 bz
Amst.-Rotterdam	7 1/2	4	109 1/2 bz
Böhmische Westb.	7 1/2	5	110 3/8 bzB.
Galiz. (Carl-L.-B.)	7	5	103 1/4 bz.
Löbau-Zittau	—	3 1/2	84 1/4 B.
Ludwigsh.-Bexbach	10 4/10	4	193 3/4 G.
Mainz-Ludwigsh.	9 1/2	4	181 3/4 bz. G.
Oberhess. v. St. gar.	3 1/2	3 1/2	78 bz B.
Reichenb.-Pardub.	4 1/2	4 1/2	78 5/8 bz.
Oesterr.-Franz St.	12	5	208 bz.
do. Nordwestb.	—	5	184 bz.
Russische Staatsb.	5	5	93 3/4 bz
Südösterr. (Lomb.)	5	5	124 1/4 bz.
Schweiz. Westbahn	—	4	51 7/8 bz B.
Warschau-Bromb.	—	4	— —
Lodzer v. St. gar.	—	5	— —
Warschau-Terespol	5	5	— —
do. Wien	9 7/12	5	89 1/8 bz B.
Ungar.-Galiz.	—	5	— —

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseld.	1. Em.	4	— —
do.	2. „	4	— —
do.	3. „	4 1/2	— —
Aachen-Mastrichter		4 1/2	89 1/2 bzG.
do.	2. Em.	5	98 1/2 bzB.
do.	3. „	4 1/2	98 1/2 B.
Bergisch-Märk.	1. Ser.	4 1/2	— —
do.	2. „	4 1/2	98 5/8 bz
do.	3. v. St. gar.	3 1/2	82 bz G
do.	do. La. B.	3 1/2	82 bz G
do.	4. Ser.	4 1/2	97 1/2 G.
do.	5. „	4 1/2	97 1/8 G.
do.	6. „	4 1/2	97 1/8 bz
do. Düssd.-Elb. Pr.		4	88 G.
do. do.	2. Ser.	4 1/2	— —
do. Dortm.-Soes.		4	92 3/4 G.
do. do.	2. Ser.	4 1/2	97 1/2 bzG.
do. Nord. Fr.-W.		5	102 bzG.
Berlin-Anhalter		4	91 G.
do.		4 1/2	100 G.
do.	La. B.	4 1/2	99 G
Berlin-Görlitzer		5	102 3/8 bzG.
Berlin-Hamburger		4	80 1/2 G.
do.	2. Em.	4	80 1/2 G
Brl.-Ptsd.-Mgdb.	La. A. B.	4	— —
do.	„ C.	4	89 3/4 bzG.
do.	„ D.	5	— —
Berlin-Stettin	1. Ser.	4 1/2	— —
do.	2. „	4	80 1/4 B.
do.	3. Ser.	4	80 1/4 B
do. 4. Ser. v. St. gar.		4 1/2	101 bz
do. 6. „ do.		4	88 7/8
Bresl.-Schweidn.-Freib.		4 1/2	— —
do.	La. G.	4 1/2	96 bzG.
Cöln-Crefelder		4 1/2	96 1/2 bz
Cöln-Minden	1. Em.	4 1/2	— —
do.	2. „	5	103 1/2 G.
do.	do.	4	89 1/2 G.
do.	3. Em.	4	84 1/2 G
do.	do.	4 1/2	— —
do.	4. Em.	4	90 G.
do.	5. „	4	91 1/2 B.
Magdeb.-Halberstadt		4 1/2	98 bzG.
do.	von 1865	4 1/2	98 bzG.
do.	von 1870	5	100 1/2 bz.B.
do. Wittenb.		3	71 1/2 B.
do. Leipzig	2. Em.	4 1/2	95 1/2 G.
do. Wittenb.		4 1/2	96 G.
Niederschles.-Märk.	1	4	91 3/4 bz.
do. 62 1/2 schill.	2	4	— —
do. Obl.	1. 2.	4	92 1/4 G.
do.	3.	4	88 1/2 G
do.	4.	4 1/2	100 G.
Niederschl. Zweigbahn		5	100 1/2 G.
do.	La. D.	5	—
Oberschlesische	A.	4	— —
do.	B.	3 1/2	— —
do.	C.	4	— —
do.	D.	4	— —
do.	E.	3 1/2	81 B.
do.	F.	4 1/2	99 G.
do.	G.	4 1/2	98 bzG.
do.	H.	4 1/2	—
do.	1869er	5	101 1/2 G.
do. (Cosel-Odb.)		5	102 3/4 B.
do. (Brieg-Neisse)		4 1/2	— —
Ostpreussische Südbahn		5	101 1/4 bzG
Rheinische		4	— —
do.	v. St. gar.	3 1/2	— —
do.	3. Em. 58/60	4 1/2	97 1/4
do.	do. 62/64	4 1/2	97 1/4 G.
do.	do. 1865	4 1/2	97 1/4 G.
do.	v. St. gar.	4 1/2	101 7/8 B
Rhein-Nahebahn		4 1/2	100 3/8 G.
do.	2.	4 1/2	100 3/8 G
Ruhrort-Cref. K. G.		4 1/2	— —
do.	2.	4	— —
do.	3.	4 1/2	98 B.
Schleswig-Holstein		4 1/2	96 1/2 G.
Stargard-Posen		4	— —
do.	2.	4 1/2	— —
do.	3.	4 1/2	— —
Thüringer	1.	4	— —
do.	2.	4 1/2	— —
do.	3.	4	— —
do.	4.	4 1/2	97 1/2 G.
Wilh. (Cosel-Odb.)		4	92 G.
do.	3.	4 1/2	99 1/4 bzG.
do.	4.	4 1/2	— —
Boxtel-Wesel		4 1/2	— —
Holl. Staatsbah		5	95 3/8 G.
Oesterr. Nordwestbahn		5	91 1/4 B.
Ung. Ostbahn		5	70 1/4 bz
do. Nordostbahn		5	79 1/4 bz G
Dux-Bodenbach		5	86 1/2 B.
Fünfkirc-Barcs		5	84 1/2 G.
Galiz. H. Ludwb.		5	93 3/8 B.
Kaschau-Oderberg		5	86 5/8 bz
Lemberg-Czernowitz		5	70 B.
do.	2.	5	79 1/4 G.
do.	3.	5	70 1/2 bz.G
Mainz-Ludwigsh.		5	102 3/8 bz
Oesterr.-Französisch		3	288 bz B.
do. neue		3	278 bz.
Kronpr. Rudolphsbahn		5	86 bzG.
Südöstl. Staatsbahn		3	252 1/2 bz.
do. Bons 1870/74		6	99 7/8 bz.
do. do. v. 1875		6	100 1/4 G.
do. do. v. 1876		6	100 1/2 B.
do. do. v. 1877/78		6	98 3/4 G.
do. do. in Silb.		5	86 1/2 B.
Alab. u. Chatt. gar.		8	56 bz.
California Pacific		7	72 5/8 bz.
Chic. S.-West. gar.		7	83 7/8 bz
Brunsw. u. Alb. P.		6	84 1/4 bz.
Cansas Pacific		7	81 bz.
Rockf. Rock-Island		5	93 3/4 bz G
South.-Missouri		5	68 1/2 bz.
Charkow-Asow		5	94 1/2 B.
do. in Pfd. St. g. 24		5	93 7/8 bz
Charkow-Krementsch.		5	94 G
do. in Pfd. St. G. 24		5	— —
Jeletz-Orel		5	94 G.
Jeletz-Woronesch		5	90 1/2 G.
Koslow-Woronesch		5	95 1/4 bz
Kursk-Charkow		5	94 bz B.
Kursk-Kiew		5	95 1/4 bz G
Mosco-Rjäsan		5	97 1/4
Moskau-Smolensk		5	94 3/4 B.
Poti-Tiflis		5	90 B.
Rjäsan-Kozlow		5	95 1/2 bzG.
Schuja-Ivanovo		5	95 3/4 G
Warschau-Terespol		5	93 G.
do. kleine.		5	92 G.
Warschau-Wiener		5	96 B.

Preussische Fonds.

Freiw. Anleihe	4 1/2	102 G.
Staats-Anleihe v. 1859	5	101 bz
do. consolid.	4 1/2	102 3/4 bz.
do. v. 1854 55 57 59	4 1/2	— —
do. v. 1864 67	4 1/2	— —
do. v. 1868 La. B.	4 1/2	— —
do. v. 1867 La. C.	4 1/2	— —
do. v. 1856	4 1/2	— —
do. v. 1850 52	4	— —
do. v. 1853	4	— —
do. v. 1862	4	— —
Staats-Anleihe von 1853	5	— —
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	88 3/4 bz
Pr.-Anl. 1855 100 schill.	3 1/2	124 3/8 G.
Hess. Pr.-Sch. 40 schill.	—	72 bz G.
Kur- u. Neum. Schuldv.	3 1/2	88 3/4 G.
Oder-Deichbau-Obl.	4 1/2	98 1/2 bz
Berliner Stadt-Obl.	5	104 1/2 bz
do. do.	4 1/2	100 bz
do. do.	3 1/2	84 G.
Schuldv. von der Berliner Kaufmannschaft	5	—102 bz
Pfandbriefe: Berliner	4 1/2	98 5/8 bz
Kur- und Neum.	3 1/2	82 3/4 bz
do.	4	90 1/2 bz
Ostpreussische	3 1/2	81 1/2 B
do.	4	91 G.
do.	4 1/2	99 1/4 bzB.
do.	5	— —
Pommersche	3 1/2	83 B.
do.	4	91 7/8 bz
do.	4 1/2	100 3/8 bz
Posensche neue	4	90 1/2 bz
Sächsische	4	90 3/4 G.
Schlesische	3 1/2	— —
do. La. A.	4	9 1/4 bz
do. neue	4	— —
Westpr. ritterschaftl.	3 1/2	80 1/4 bz
do. do.	4	90 bz
do. do.	4 1/2	98 1/4 bz.
do. 2. Serie	5	104 B.
do. neue	4	90 3/4 bz
do. do.	4 1/2	99 1/2 bz
Rentenbriefe: Kur- und Neum.	4	96 bz
Pommersche	4	96 bz
Posensche	4	94 1/4 B.
Preussische	4	95 1/2 bzB
Rhein. u. Westf.	4	97 1/2 bz
Sächsische	4	95 1/2 G.
Schlesische	4	95 1/2 bz
Danziger Stadt-Anl.	5	— —

Deutsche Fonds.

Bundes-Anleihe 1870	5	100 1/4 bzG.
Badische Anl. 1866	4 1/2	98 1/2 G.
Bad. Prämien-Anl.	4	119 B.
„ 35-fl.-Loose	—	39 3/4 bz
„ Eisenbahn-Anl.	5	— —
Bair. Staats-Anl. 1859	4 1/2	— —
„ Prämien-Anl.	4	111 3/8 B.
Braunschw. Anl. 1866	5	— —
20-Schill.-Loose	—	22 1/4 B.
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	105 1/2 G.
Gothaer Präm.-Pf	5	104 1/2 bz
„ Staats-Anleihe	5	— —
Hamb. Präm.-Anl. 1866	3	
„ Staats-Anl. v. 1870	5	104 3/4 G.
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	50 7/8 B.
Mannh. St.-Anl.	4 1/2	— —
Mecklenburger	3 1/2	85 3/4
Meining. Loose	—	4 1/8 bzG.
Sächsische Anleihe	5	— —

Fremde Fonds.

Schwedische Loose	—	— —
Finnland. Loose	—	— —
Amerik. rückz. 1882	6	97 3/4 bz.
do. 1885	6	98 bz
Oesterr. Papier-Rente	4 1/2	60 7/8 bz.
do. Silber-Rente	4 1/2	64 3/4 G.
do. 1854er Loose	4	94 3/8 bz
do. Credit-Loose	—	— —
do. 1860er Loose	5	95 1/2 bz.G.
do. 1864er Loose	—	92 1/4 bz
Italienische Anleihe	5	65 bz
...-Oblig.	5	93 1/2 G.
do. Actien	5	62 3/4 bz G.
Neapel. Pr.	—	— —
Bukarester 20-Fr.-Loose	—	— —
Poln. Pfandbr. 3. Em.	4	76 1/8 bz
do. do. neue	4	73 1/4 bz.
do. do. Liquid.	4	64 3/8 bz.
do. Cert. A. à 300 fl.	5	84 G.
do. Part.-O. 500 fl.	4	102 1/2 bz
Rumänier	6	99
Rum. Eisenb.-O	7 1/2	46 1/4 bz.
Russ.-Engl. Anl.	5	93 1/4 G
do. do. von 1870	5	91 1/2 G.
do. do. von 1872	5	93 bz
do. do. Stck. 155	5	— —
do. Holl. do.	5	— —
do. Engl. Anleihe	3	61 1/2 bz
do. Präm.-Anl. 1864	5	131 1/2 bz.
do. do. 1866	5	129 3/4 bz.
do. 5. Anl. Stiegl.	5	78 1/8 G
do. 6. do.	5	89 5/8 bz.
do. 9. Anl. Engl. St.	5	— —
do. 9. Anl. Holl. St.	5	— —
do. Bodencredit	5	— —
do. Nicolai-Oblig.	4	75 bz.
do. junge	4	— —
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	76 1/2 bz
do. kleine	4	75 7/8 bz.
Türk. Anl. 1865	5	51 7/8 bz.
do. do. neue	6	61 7/8 bz
do. Eisenbahn-Loose	—	176 1/2 bz.

Wechselcours.

Amsterdam kurz	3	140 1/4 bz
do. 2 Monat	3	139 1/8 bz
Hamburg kurz	4 1/2	148 5/8 bz.
do. 2 Monat	4 1/2	147 1/8 bz
London 3 Monat	3 1/2	6 21 5/8 bz
Paris 10 Tage	3 1/2	78 1/2 bz
do. 2 Monat	3 1/2	— —
Wien Oest. W. 8 Tage	6	92 1/4 bz
do. do. 2 Monat	6	91 B
Augsburg 2 Monat	5	56 18 bz
Frankfurt a. M. 2 Monat	3 1/2	— —
Leipzig 8 Tage	6	— —
do. 2 Monat	6	— —
Petersburg 3 Wochen	6	91 3/8 bz
do. 3 Monat	6	89 5/8 bz
Warschau 8 Tage	7	82 1/4 bz
Bremen 8 Tage	4 1/2	— —
do. 3 Monat	4 1/2	— —

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende	1870	Zf.	
Badische Bank	—	4	118 B
Berl. Cassen-V.	11 1/2	4	302 bzB.
do. Hand-G.	10	4	186 bzG
do. Aquarium	10	4	108 G
do. Passage	—	5	187 bz.G.
do. Centralstr.-Ges.	—	5	104 3/4 G
Immobilien-Ges.	—	4	112 1/4 bz G.
Allg. Omnibus	2 1/2	5	165 bzG.
Pferdebahn	—	5	272 bzB.
Bochum. Gussstahl	—	4	236 bz G.
Brauerei Tivoli	12 1/2	4	123 7/8 bz B.
do. Union	—	5	116 1/4 bz
Braunschweig	7 1/2	4	129 bz G.
Bremer	6	4	104 G.
Coburg. Credit	7 1/2	4	118 bz.B.
Chem. Masch. F. H.	—	5	115 1/2 bz.G.
Commandit-Antheil K. Eichhorn	11	5	116 bz.
Danz. Privatbank	8 1/2	4	118 3/4 G.
do. Hyp.-Pfandbr.	—	5	— —
Darmstädter	10	4	209 7/8 bz.B.
Darmstädter Zettel			117 7/8 bzB.
Dessau Credit	—		142 1/2 bzG
Dessauer Gas			—
do. Landes		4	154 3/8 B.
Deutsche Bank	—	4	126 3/4 bz.B.
Disconto-Comm.		4	308 3/4 bz.G.
Eisenbahnbedarf	14	5	175 bz G
Friedrichsh. A.-B.	—		— —
Genfer Credit			— —
Gen. Sörgel-Parr.	7 1/2	5	— —
Gewerb. Schuster	7	4	133 1/2 bzG.
Görlitzer Eis. Bed.	9 1/3		34 1/2 bz
Geraer	6 1/2	4	148 1/2 bz
Gothaer Zettel	7 1/2	4	122 1/2 bz
Hannoversche	8 1/3	4	104 1/8 bz.
Henrichshütte	—	5	109 B
Hörder Hütten	—	5	150 7/8 bzB.
Hypoth. (Hübner)	10	4	— —
do. Certificate	—	4 1/2	— —
do. Erste Preuss.	6 1/2	4	— —
do. Pfdb. unkündb.	—	4 1/2	— —
do. Pommersche	—	5	— —
do. Stettiner	—	5	119 bzG.
Königsb. Privatbank	6 1/2	4	103 B.
Leipziger Credit	8 1/2	4	186 1/4 bzB.
Luxemb. do.	13	4	143 1/2 B.
Lübeck. Commerz.	7	4	115 1/2 G
Magdeburg. Feuer	88 1/2	4	100 G.
do. Privat	5 1/2	4	109 G.
do. Bankver.	—	4	130 B.
Meininger Credit	10	4	173 3/4 bz.
Minerva Bergb.-A.	—	5	68 B.
Moldauer Bank	4	5	— bz.G.
Nähmasch. Löwe	—	4	111 bz.G.
Neu-Schottland	—	5	120 bz.G.
Nolte, Gas-Ges.		5	106 1/2 bz.G.
Norddeutsche Bank		5	[illegible] bzG.
Nordd. Eisenb.-Betr.	—	4	88 bz
Oesterr. Credit	19 1/2	5	208 1/8 bz
Phönix, Bergw.	—	5	274 1/2 bzG.
Pos. Prov.-Bank		5 1/2	113 B.
Preussische Bank		4	230 bzG.
do. Bodencredit-Act.	7	4	250 7/8 bz.G.
Pr. Bodencredit-Pfandb.	—	5	150 7/8 bzG.
Pr. Centr.-Bodencr.	9 1/2	5	131 3/4 bz
Ritterschaftl. Privatb.	6 1/3	4	115 B.
Rostocker	6 1/2	4	— —
Sächsische	9	4 1/2	162 B.
Schles. Bank.-V.	8	4	186 7/8 bz
do. Bergb.-G.	8	4	98 3/4 B.
do. Stamm-Pr.	8	5	— —
Thüringer	4	4	145 1/2 bzG.
Vereinsbank Stettin	—	4	102 B.
Weimarsche	5 1/3	4	128 3/4 bzB.
Westend Quistorp	5	—	70 bzB.

Bank-Disconto in:

Amsterdam 3 1/2%
Berlin 5% (Lomb. 6%)
Bremen 5%
Frankfurt a. M. 5%
Hamburg 3 1/2%
London 5%
Paris 5%
Petersburg 6 1/2%

Gold- und Papiergeld.

Friedrichsd'or	113 3/4 G.	Dollars	1 11 1/2 G.
Gold-Kronen	9 7 1/2 G.	Imperials p. Pfd.	464 G.
Louisd'or	110 7/8 G.	Fremde Banknot.	99 3/4 G.
Ducaten	3 5 3/4 bz	do. einl. Leipz.	99 7/8 G.
Sovereigns	6 23 3/4 bz	Oestr. Banknot.	92
Napoleonsd'or	5 10 3/4 bz	Russ. Bankn.	82 1/2 bz
Imperials	5 16 1/4 G	Silber p. Zpfd.	76 1/2 G

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Albert. Waldheim mit dem Kaufmann Moritz Moses (Stettin). — Fräulein Auguste Friedrich mit dem Restaurateur Herrn Fr. Naß (Muthgebermühle—Stettin). — Fräulein Elise Moldenhauer mit Herrn Ferdinand Radloff (Stepenitz). —

Geboren: Ein Sohn: Herrn F. Voß (Stettin). — Herrn W. Schröder (Pruchten). —

Gestorben: Kreisgerichtsrath Gust Protz (Belgard). — Gutsbesitzer Joh. Krüger (Landhof). — Gärtner Wilh. Scharlock (Stargard). — Herr Ferdinand Peters (Stralsund). — Frau Ernest. Wolff geb. Kornmesser (Curow). — Frau Bertha Hüttner geb. Hähnel (Naugard). — Frau Ida Richter geb Gustavs (Stralsund). — Frau Steinbrück geb. Hanisch (Cörlin). — Tochter Hans des Herrn Koch (Stettin). —

Kirchliches.

Am Sonntag, den 24. November werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloßkirche.
Herr Prediger de Bourdeaux um 8 3/4 Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. Carus um 10 1/2 Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. Küper um 2 Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 5 Uhr.
Die Beichte am Sonnabend um 6 Uhr hält Herr Konsistorialrath Dr. Carus.
Nachm. 3 Uhr, Besammlung der konfirmirten Jungfrauen im Pfarrhaus, gr. Ritterstr. 3.
Dienstag, Abends 6 Uhr, Bibelstunde: Herr General-Superintendent Dr. Jaspis.

In der Jakobikirche.
Herr Pastor Boysen um 10 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 2 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 5 Uhr.
Die Beichte am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Boysen.

In der Johanniskirche:
Herr Militair-Oberpfarrer Hildebrandt um 9 Uhr. (Militär-Gottesdienst).
Herr Pastor Teschendorff um 10 1/2 Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 5 Uhr.
Beichte und Abendmahlsfeier.

In der Gertrudkirche.
Herr Pastor Spohn um 9 1/2 Uhr.
Herr Prediger Langner um 5 Uhr.
Beichte am Sonnabend um 2 Uhr. Herr Prediger Langner.

In der Lukaskirche:
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.
Herr Prediger Friedländer um 6 Uhr.

Torney in Salem.
Herr Prediger Steinmetz um 4 1/2 Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt:
Vorm. 9 1/2 Uhr u. Nachm 2 1/2 Uhr Lese-Gottesdienst

Aufruf.

Durch den Sturm und die dadurch aufgetriebene Fluth am 12. und 13. d. Mts. sind viele Bewohner unserer Insel, namentlich auf Hiddensee, Wittow und Mönchguth schwer geschädigt. Die Wohnungen sind durch die eingedrungenen Fluthen aufgeweicht, theils eingestürzt und vielfach unwohnlich gemacht, Brennmaterial weggeschwemmt oder unbrauchbar, die Wintervorräthe sind verdorben, und die meisten Boote und Fischergeräthe verschlagen und zerstört, und wohl seit Menschengedenken hat unsere Insel eine so schwere Heimsuchung nicht erfahren, wie das uns vorliegende Bild sie entrollt.

Hülfe ist hier dringend Noth!

Die Unterzeichneten sind zu solchem Zwecke zu einem Unterstützungs-Comité zusammengetreten, und indem wir an den Wohlthätigkeitssinn der übrigen Inselbewohner und der Bewohner des Festlandes appeliren ersuchen wir dringend ergebenst darum, etwaige milde Beiträge, sei es in baarem Gelde, Getreide oder Feuerungsbedarf uns resp. dem hiesigen Königl. Landrathsamte zu übersenden oder zu überweisen. Namentlich bitten wir Gemeindevorstehern in ihren Gemeinden Sammlungen zu veranstaltet und deren Ertrag einem der Unterzeichneten zu lassen.

Der zweckmäßigsten Verwendung werden wir uns gern unterziehen.

Bergen, den 17. November 1872.

von der Lancken-Lanckensburg, Landraths-Amts-Verwalter, Kreisdeputirter und Hauptmann z. D.
von der Lancken-Woldenitz, Kreisdeputirter, Major und Landrath a. D.
Kracht, Gutspächter, Udars.
von Platen-Parchow, Rittergutsbesitzer und Rittmeister a. D.
Spalding-Teetzitz, Rittergutsbesitzer.
Susemihl-Bergen, Bürgermeister.

Stettin, den 17. November 1872.

Aufruf!

Die Sturmfluth des 12 und 13. d. M. hat an den Küsten unserer Provinz großes Unheil bereitet. Viele Anwohner des Meeres sind obdachlos geworden, Viele sind um ihr Hab' und Gut gekommen, Viele haben an demselben erhebliche Einbuße erlitten. — Die Noth ist groß, größer als die Zeitungsnachrichten vermuthen lassen. Um den Bedrängten unserer Provinz, soviel wie möglich ist, zu helfen, haben die Unterzeichneten sich zu einem Comitee zusammengethan, um Geldbeiträge zu sammeln und unter die Nothleidenden zu vertheilen. Sie richten an alle Bewohner unserer Stadt, unserer Provinz, des ganzen Vaterlandes den dringenden Ruf, die herzliche Bitte:

Helfe ein Jeder nach seinen Kräften! Helft schnell! Gebt reichlich!

Zur Empfangnahme von Gaben ist Jeder der Unterzeichneten bereit.

Das Provinzial-Comitee zur Unterstützung der, durch die Sturmfluth des 12. und 13. November 1872 geschädigten Bewohner der Provinz Pommern.

Abel, Banquier. de la Barre, Commerzienrath. Bettenstaedt, Vorsteher der Kaufmannschaft. v. Brauchitsch, Geheimer Ober-Justizrath und Appellationsgerichts-Vice-Präsident. Burscher, Oberbürgermeister. Giesebrecht, Stadt-Syndikus. Haker, Vorsteher der Kaufmannschaft. Hann von Weyhern, General der Kavallerie und commandirender General des 2. Armee-Corps. Hindersin, Bank-Direktor. Kanzow, Kaufmann. Otto Kuehnemann, Kaufmann. Lichtheim, Kaufmann. C. L. Mann, Kaufmann. Masche, Rechtsanwalt Meister, Stadtrath. von Münchhausen, Wirkl. Geheimer-Rath und Ober-Präsident. von der Nahmer, Buchhändler. Quistorp, Commerzienrath. Rahm, Geheimer Commerzienrath und Ober-Vorsteher der Kaufmanschaft. v. Redoi, Kaufmann. Saunier, Stadtverordneten-Vorsteher. Schiffmann, Archidiaconus. Schlutow, Geh. Commerzien-Rath, Schultz, Raths-Zimmermeister. Amandus Strömer, Kaufmann. Zander, Kaufmann.

Rumänische Eisenbahnen-Actien-Gesellschaft.

Subscription

auf

136,000 Stück Stamm-Prioritäts-Actien

der Rumänischen Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.

Einzahlbar mit 150 Thaler (562,50 Frcs.) per Stück = 20,400,000 Thaler (76.500,000 Frcs.).

rückzahlbar mit einem Amortisatious-Zuschlag von 33⅓ pCt. mit 200 Thaler (750 Frcs.) per Stück = 27,200,000 Thaler (102,000,000 Frcs.)

verzinslich mit einer prioritätischen Dividende von 8 pCt, des Einzahlungs-Betrages.

Auf Grund der mit der Fürstlich Rumänischen Regierung unterm 2./14. Februar 1872 abgeschlossenen Convention, des General-Versammlungsbeschlusses vom 22. Juni 1872 und des in Gemässheit desselben am 12. November 1872 errichteten Statut-Nachtrages, emittirt die Rumänische Eisenbahnen-Actien-Gesellschaft behufs Beschaffung der nothwendigen Geldmittel zum Ausbau und zur Fertigstellung der Rumänischen Bahnen 136,000 Stück Stamm-Prioritäts-Actien, jedes Stück zum Nominal- u. Einzahlungs-Betrage von 150 Thaler, im Gesammt-Betrage von 20,400,000 Thlr. Die Stamm-Prioritäts-Actien werden im Wege der Verloosung **mit einem Zuschlage von 33⅓ pCt. des Einzahlungs-Betrages, also jedes Stück mit 200 Thalern,** spätestens binnen 71 Jahren, vom Jahre 1874 ab, aus den Erträgnissen des Unternehmens amortisirt, wozu vom genannten Termin ab jährlich mindestens $^1/_{10}$ pCt. des Gesammt-Rückzshlungs-Betrages nebst den auf die amortisirten Stamm-Prioritäts-Actien ersparten Dividenden zu verwenden sind. Den Stamm-Prioritäts-Actien steht **ein prioritätischer Anspruch von 8 pCt. des Einzahlungs-Betrages gleich 12 Thlr. (45 Frcs.)** für das vollgezahlte Stück, zahlbar jährlich am 1. März aus der statutmässig sich ergebenden Dividende zu; ausserdem nimmt das Stamm-Prioritäts-Capital mit einem Viertel des Betrages an der nach Gewährung einer Dividende von 5 pCt. an die jedesmal vorhandenen Stamm-Actien statutenmässig noch zu vertheilenden Super-Dividende Theil. Für die prioritätische Verzinsung wie für die Amortisation haften den Stamm-Prioritäts-Actien vor den Stamm-Actien die Erträge des Unternehmens und die von der Fürtlich Rumänischen Regierung auf Höhe von 20,250 Francs per Kilometer für die circa 641 Kilometer betragende Linie Roman-Bukarest-Pitesti bereits übernommenen Garantie-Zuschüsse und die für die noch fertig zu stellenden circa 278 Kilometer Bahn coucessionsmässig zugesicherten Garantie-Zuschüsse.

Die Einlösung der Prioritäts-Dividendenscheine und der verloosten Stamm-Prioritäts-Actien erfolgt
in **Berlin** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft** und **S. Bleichröder,**
„ **Frankfurt a. M.** bei der Filiale der **Bank für Handel und Industrie,**
„ **Wien** bei der **K. K. priv. Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe,** } nach Maassgabe des Thalercourses.
„ **Bukarest** bei der **Banque de Roumanie,** }
und anderen von der Rumänischen Eisenbahnen-Actien-Gesellschaft bekannt zu machenden Stellen.

Im Verhältniss von 5 Stamm-Actien = 500 Thaler Nominalbetrag für 1 Stamm-Prioritäts-Actie = 150 Thaler Nominal- und Einzahlungsbetrag können die Stamm-Actionaire der Rumänischen Eisenbahnen-Actien-Gesellschaft unter Vorzeigung und Abstempelung ihrer Actien ein Vorrecht bei Zeichnung der auszugebenden Stamm-Prioritäts-Actien ausüben. Neben dieser vorweg zu berücksichtigenden Zeichnung können Actionaire sowohl wie Nicht-Actionaire Zeichnungen einlegen; unter Vorbehalt des Repartitionsmodus werden hierauf jedoch nur in so weit Zutheilungen gemacht, als von dem den Stamm-Actien zustehenden Vorrecht kein Gebrauch gemacht wird, und ein Ueberschuss von dem Emissionsbetrag vorhanden ist. Die Zutheilung wird sobald wie möglich nach Schluss der Subscriptron unter Rückgabe der etwa überschiessenden Einzahlung erfolgen.

Die Einzahlung auf die gezeichneten respective zugetheilten Beträge muss mit
Thlr. 15. auf jedes Stück bei der Anmeldung,
„ 15. „ „ „ „ „ Zutheilung,
„ 15. „ „ „ am 15. Januar 1873.
„ 15. „ „ „ „ 15. Februar 1873,
zusammen mit Thlr. 60. auf jedes Stück = 40 pCt. des Einzahlungswerthes unter Berechnung von Zinsen à 8 pCt. p. a. vom 31. December cr. bis 15. Januar resp. 15. Februar f. auf die beiden letzten Einzahlungen, abzüglich 8 pCt. Zinsen p. a. bis 31. December cr. auf die beiden ersten Einzahlungen bewirkt werden. Eine Anticipation auf Höhe von 40 pCt. ausstehenden Theilzahlungen ist unter Anrechnung von 5 pCt. Discont p. a. auf den anticipirten Betrag jederzeit gestattet.

Für die 3 ersten Einzahlungen werden Quittungsbogen auf den Namen, und nach Einzahlung von 60 Thaler auf das Stück Interimsscheine auf den Inhaber mit Dividenden-Berechtigung vom 1. Januar 1873 ab ausgegeben.

Die weitere Einzahlung hat bis 31. Decemaer 1873 in Raten von höchstens 20 Thaler auf jedes Stück, zuzüglich der Stückzinsen zu 8 pCt. p. a., vom jedesmaligen Einzahlungsbetragc vom 1. Januar 1873 ab in Gemässheit der von dem Vorstande der Rumänischen Eisenbahnen-Actien-Gesellschaft wenigstens 14 Tage vor dem Zahlungstermin zu erlassenden Bekanntmachung zu geschehen. Kein Stamm-Prioritäts-Actionair ist über den Einzahlungsbetrag von 150 Thaler für das Stück verpflichtet.

Nach Vollzahlung dieses Betrages und nach Erfüllung der für Capitalvermehrung vorgeschriebenen handelsgesetzlichen Erfordernisse erfolgt die Aushändigung der definitiven, mit laufendem Dividendenschein für das Jahr 1873 versehenen Documente. Bei Versäumung der Einzahlungsfristen kommen die Bestimmungen des §. 9 der Statuten zur Anwendung.

Die Zeichnung auf die zu emittirenden Stamm-Prioritäts-Actien wird

vom 26. November 1872 bis 28. November 1872

einschliesslich bei nachstehenden Stellen eröffnet:

Berlin { bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft,** bei Herrn **S. Bleichröder,**
Frankfurt a. M. bei der **Filiale der Bank für Handel und Industrie,**
Wien bei der **K. K. priv Oesterr Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.**
Breslau { bei Herrn **Jacob Landau,** „ „ **E. Heimann,**
Hannover bei Herrn **M. J. Frensdorf, Provinzial-Disconto-Gesellschaft Hannover,**
Hamburg bei Herren **L. Behrens & Söhne,**
Leipzig bei Herren **Hammer & Schmidt,**
Cöln bei Herren **Sal. Oppenheim jr. u. Co.,**
München bei der **Bayerischen Vereins-Bank,**
Mannheim bei Herren **W. H. Ladenberg u. Söhne,**
Magdeburg bei Herrn **M. S. Meyer,**
Braunschweig bei Herrn **N. S. Nathalion Nachf**
Bremen bei Herren **J. Schultze u. Wolde,**
Oldenburg bei Herren **C. u. G. Ballin,**
Lemberg b. d. **Filiale der K. K. priv. Oester. Credit-Anstalt für Handel u. Gewerbe,**
Amsterdam bei der **Amsterdamer Bank,**
Krakau bei Herrn **Anton Hölzel,**
Bukarest bei der **Banque de Roumanie,**
„ „ Herrn **Jacques Poumay,**
„ „ Herrn **S. Jonnide,**
Galatz „ Herren **Schwab u. Co.**

Nach Ablauf des vorgenannten Termins erlischt das den Actionairen der Rumänischen Eisenbahnen-Actien-Gesellschaft bei der Zeichnung eingeräumte Vorrecht.

Die Einzahlungen bis zu 60 Thaler auf das Stück müssen bei derselben Stelle bewirkt werden, welche die Anmeldung angenommen hat.

Die weiteren Einzahlungen können beliebig bei einer der vorgenannten Zeichnungsstellen geschehen. Die Zeichnungsstellen in **Wien, Bukarest, Amsterdam,** werden die Einzahlungen in anderen Valuten als Thaler nach Maassgabe des Thaler-Courses annehmen.

Der Wortlaut des am 12. November d. J. vollzogenen Statut-Nachtrags kann bei den vorgenannten Subscriptionsstellen in Empfang genommen werden.

Berlin, den 20. November 1872.

Rumänische Eisenbahnen-Actien-Gesellschaft,
Ottermann. Nitze.

Musikalien-Leih-Institut,
Deutsche Leihbibliothek,
Journal- u. Bücherlesezirkel
zu den günstigsten Bedingungen. Eintritt jederzeit.
Gewechselt wird von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Prospekte gratis, nach auswärts franko.
Aurelio Mauri.
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

---

2 alte und 1 junger Hühnerhund, Russen und Franzosen, sind abzugeben auf dem Dom. Groß-Borkenhagen bei Laves, a 4 Rt. bei dem Administrator **Heinrich Mullen.**

Einlegehering
pro Mandel 2 Sgr. offerirt
Carl Gallert,
Mönchenstraße Nr. 19.

Neue Wallnüsse
empfing und empfiehlt billigst
Carl Gallert.

Marinirte Heringe
in Milch-Sauce bei
Carl Gallert.

Fertige runde Hüte
von 1 Rt. bis 4 Rt.,
Backenhüte von 1 Rt. 20 Sgr. bis 5 Rt.
Baschlicks, Baschlickskappen,
(neueste Formen) von 1 Rt. bis 4
Kappen in Sammet, Seide, Tuch und Thybet von 25 Sgr. bis 4 Rt.
Haus-, Morgen- u. Putzhauben, Aufsätze, Haar- und Blusenschleifen, Schleier, Myrthenkränze und **Blumencoiffuren** von 15 Sgr. bis 3 Rt. empfiehlt
Auguste Knepel.
kleine Domstraße 10a.

Die **Cigarren-Fabrik** von
Puhlmann & Freyhoff,
Berlin, Friedrichsstrasse 60,
empfiehlt sich bei **strenz reeller** Bedienung bestens.
Muster, auch in kleinstem Quantum, werden franko unter Nachnahme des Betrages gesandt.

Pianino's
vorzügl. im Tone empfiehlt. auch auf Abzahlung ohne Preiserhöhung unter 5jähr. Garantie.
J. M. Sieber, Breitestr. 51, 2 Tr.

Meine seit 32 Jahren als beste anerkannte
seidene Müller-Gaze
(Beuteltuch)
empfiehlt
Wilhelm Landwehr
in Berlin.
Alleiniger Fabrikant in **Deutschland.**

Schablonen-Kästchen
zur Wäschestickerei, Geschenk für junge Damen, habe ich zu 3 verschiedenen Preisen, gewiß wie sie Keiner weiter in Stettin hat. **Schultz,** kl. Domstraße 12.

Tischweine!
1865. Markgräfler Edelwein u. **1868. Elsäßer Rothwein,** pr. Flasche (incl.) 7½ Sgr., im Faß pr. Hektoliter Rt. 20. empfehle gegen Nachnahme in Kisten mit 25—50 Flaschen und Fässern von ca. 30 Liter an. Leere Fässer werden zurückgenommen. Original-Anerkennungsschreiben angesehenster Personen zur Einsicht. 4706).
C. Brauch,
in **Riegel a. Rh.** (Baden).

Althee-Bonbons
empfohlen von den renommirtesten Aerzten gegen Husten Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung u. s. w., 1 Carton 2 u. 4 Sgr. bei **C. A. Schneider,** Roßmarkt- und Louisenstr.-Ecke.

Zur Anfertigung eleganter Kinder-Garderoben empfiehlt sich
A. Edler,
Modistin aus Berlin,
Stettin, Paradeplatz 23, part.
Bestellungen von **außerhalb** werden bei Angabe von Taillenweite, Rock- und Armlänge **gut sitzend** ausgeführt. Modells für kleinere Kinder vorräthig. Zu Ball- u. Haustoiletten für Damen bedarf es nur eines Probekleides.

Ein vorzügliches Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung und Asthma für 7½ Sgr. zu haben bei **Carl Faltz,** Bärwalde i. Pomm.

Ein Reisender, der längere Jahre für ein Magdeburger Colonial- und Produkten-Geschäft gereist, sucht anderweitig Stellung. Adressen erbitte unter **R. S.** in der Expedition d. Blattes.